

**Partnerhochschule: Politechnika Warszawska**

**Land: Polen**

**Fakultät: Faculty of Electronics and Information Technology**

**Aufenthaltsdauer: 26.09.2007 - 30.06.2008**

### **Nützliche Links:**

<http://www.pw.edu.pl/>

<http://eng.pw.edu.pl/>

<http://www.polibuda.info/>

<http://www.ztm.waw.pl>

### **Anreise:**

Empfehlenswert ist die Anreise per Flugzeug, Germanwings und Wizzair bieten günstige Flüge an. Der übersichtliche Flughafen liegt nahe an der Stadt und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Stadtzentrum angebunden. Tausche nur sehr wenig Geld am Flughafen in der Wechselstube um, man findet viel bessere Kurse zuhause in der Innenstadt. Alternativ kann man aus Berlin mit dem Berlin-Warszawa Express anreisen. Die Reise dauert ca. 6h und kostet an die 30 Euro.

### **Über die Stadt:**

Warschau wurde im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört. Das Stadtbild wird größtenteils von sozialistischen Plattenbauten geprägt. Im Stadtzentrum entstehen neue moderne Gebäude, die sich zwischen die alten eingliedern. Es gibt nur eine Metrolinie, die von Norden nach Süden führt und noch immer ausgebaut wird. Eine zweite Ost-West Verbindung ist in Planung. Über die Stadt verstreut findet man ein Duzend moderner Einkaufskomplexe, die nach amerikanischem Vorbild mit Kinosälen ausgestattet sind. Am alten Stadion unweit vom Stadtkern entfernt, gibt es einen alten Bazar mit größtenteils vietnamesischen Ständen. Östlich der Weichsel befindet sich ein unversehrtes kleines Stadtviertel in Praga, dass nicht durch den Krieg zerstört worden war. Diese einst sehr gefährliche Gegend entwickelt sich zu einem Kulturzentrum mit vielen Kneipen und Weggehmöglichkeiten; ein kleiner Insidertipp ;) Im Norden nahe Dworzec Gdanski gibt es einen schönen Friedhof, an dem Adelsfamilien und hohe Persönlichkeiten begraben sind. Warschau hat sehr viele schöne Parks zu bieten, der bekannteste ist der Lazienki Park, an dem vom Frühsommer bis zum Herbst kostenlose Chopinkonzerte ausgetragen werden. Die Altstadt wurde rekonstruiert und ist neben der Straße Nowy Swiat ein beliebter Touristenort.

### **Kommunikation:**

Die Stadt machte auf mich zu Beginn einen recht chaotischen Eindruck: die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel werden oft drastisch verändert; entweder weil neue Verbindung ausgetestet werden sollen oder aufgrund ständiger Bauarbeiten. Die Straßen sind zu Stoßzeiten teilweise hoffnungslos überlastet, manchmal kann eine Busfahrt drei mal länger dauern als geplant. Wenn es geht, sollte man lieber auf Straßenbahn und Metro umsteigen. Ansonsten sind die öffentlichen Verkehrsmittel sehr lobenswert. Durch kurze Wartezeiten und zügige Fahrweisen erreicht man jeden Ort ziemlich schnell. Nachtbusse kursieren ein bis zweimal die Stunde bis zum Morgengrauen; und das jeden Tag!

Für eine Dreimonatskarte zahlt man in Warschau mittlerweile ca. 90PLN ca 30 Euro, eine Tageskarte kostet 4,50PLN. Wenn Ihr Besuch erwartet, dann kauft die Fahrkarten lieber am Tag sonst kann es schon mal vorkommen, dass man entweder auf ein Taxi umsteigen muss oder gezwungen ist schwarz zu fahren, da die Kiosks in aller Regel nachts geschlossen sind.

### **Krankenversicherung:**

Das staatliche Gesundheitssystem ist in Polen stark überlastet, empfehlenswert ist es bei akuter Krankheit eine private Klinik aufzusuchen. Dort wird man gut beraten und braucht nicht lange Wartezeiten in Kauf zu nehmen. Kosten für eine private Visite von 100 Zloty sind in Warschau keine Seltenheit, Medikamente sind dafür aber in der Regel etwas günstiger als in Deutschland. Mitunter kann man viel Geld sparen, wenn man die Medikamentenpreise vergleicht, es besteht keine Preisbindung wie in Deutschland.

Als Student kann man kostenlos einen Arzt an der Uni aufsuchen. Man erhält einen Termin nur für den jetzigen Tag und meistens sind alle Termine nach wenigen Minuten bereits vergeben. Immer dabei haben sollte man eine beidseitige Kopie seiner Krankenkassenkarte und am besten eine Begleitperson, die (sollte man der polnischen Sprache nicht selbst mächtig sein) Dir bei sprachlichen Hürden weiterhilft. Vor einem krankheitsbedingten Besuch in einem Krankenhaus rate ich dringend ab.

### **Das Studium:**

Die Uni hat ein ausgezeichnetes Renomee. Auf polnischen Hochschulrankings ist sie in vielen Studienrichtungen auf dem ersten Platz. Die Vorlesungen auf polnisch sind auf einem hohen Niveau, in höheren Semestern entsteht aus einer klassischen Vorlesung oftmals eine Diskussion zwischen dem Dozent und Studenten. Das Niveau auf dem englischsprachigen Zweig ist sehr unterschiedlich, grundsätzlich aber etwas niedriger, da das Sprachniveau der Professoren teils große Unterschiede aufweist. Einer weiterer Grund könnte daran liegen, dass das Studium auf polnisch viel mehr Spezialisierungsmöglichkeiten bietet und somit für die polnischen Studenten attraktiver und damit begehrt macht. Diejenigen, die es nicht schaffen sich auf den polnischen Zweig zu qualifizieren, müssen im englischsprachigen auch, nicht wie im polnischsprachigen Zweig, Studiengebühren zahlen.

Man kann an der Politechnika Warszawska das komplette Studium sowohl auf Polnisch, als auch auf Englisch absolvieren.

Grundsätzlich ist das Studium sehr viel praxisorientierter, viele Fächer kombinieren Theorie und Praxis; man hat viele Projekte, die man meist in Gruppenarbeit vorbereitet, dazu kommen Laboratorien und regelmäßige Tests während des Semesters. Viele Professoren erlauben es, die Klausuren mehrmals zu wiederholen. Vergleichsweise einfache Fächer sind Communication und Multimedia, Multiservice. In der Regel muss man für Klausuren und Tests viel mehr auswendig lernen als in Deutschland.

### **Wohnen, Kosten, Leben, Menschen:**

Die Standards in Wohnheimen sind sehr unterschiedlich, die Preise ähneln sich jedoch kaum. Meistens muss man sich mit jemandem ein Zimmer teilen; wenn man Glück hat, kriegt man ein Einzelzimmer zugewiesen. Ich wohnte im Wohnheim Zaczek und hatte praktisch eine kleine Wohnung mit Küche und Bad für mich allein. Einige Tage vor meiner Anreise wurde mir mitgeteilt, dass sich mein Wohnheimszimmer noch renoviert wird und ich mich für einige Tage nach einer anderen Unterkunftsmöglichkeit umschauchen sollte. Anfänglich sollte ich für mein Zimmer 800PLN zahlen. Nachdem ich in einem kurzen Gespräch erklärte, dass ich unter

diesen Umständen auf mein Wohnheimsplatz verzichten würde, wurde der Preis auf 600PLN (den Normalpreis für ein Zimmer in dieser Ausstattung) nach unten korrigiert. Anschließend habe ich erfahren, dass alle ausländischen Studenten den niedrigeren Preis zahlen müssen. Will man in der Innenstadt eine 1 Zimmerwohnung beziehen, sind Preise von ca. 1200PLN zu erwarten. Für ca. 500PLN bis 600PLN gibt es bereits Zimmer in einer WG in akzeptabler Lage. Die polnischen Studenten sind meist sehr hilfsbereit, neugierig, kommunikativ und trinkfreudig. Es ist leicht Kontakte zu knüpfen und gute Freundschaften zu schließen. Im Frühjahr tragen Studenten im ganzen Land ein mehrtägiges Studentenfest aus: Juwenalia. An vielen Orten werden den ganzen Tag über verschiedene Konzerte ausgetragen. Das Essen ist in etwas günstiger als in Deutschland, obwohl sich die Preise schon sehr stark angeglichen haben. Ausserhalb Warschaws sind die Lebenserhaltungskosten ca. 20% niedriger. Im Wohnheim befindet sich in jedem Zimmer eine Rauchmeldeanlage und wenn es mal wieder auf einer Etage ne Party gibt, kommt es schonmal vor, dass man um 3Uhr Nachts durch eine automatische Ansage aus dem Bett gejagt wird.

### **Wissenswertes:**

Wenn Du dich entschieden hast in ein Wohnheim zu ziehen brauchst du keine Bettdecken oder Bettbezüge mitzunehmen, das ist alles bereits vorhanden. Die besten Wohnheime der Stadt sind: Zaczek, Riviera, Mikrus und Babilon. Akademik (von den Studenten liebevoll Alcatraz genannt) und Pineska sind weniger empfehlenswert. Es gibt noch ne Menge mehr, die ich aber nie von innen kennengelernt habe.

In meiner Küche hatte ich bis auf den Herd und nen kleinen Kühlschrank nichts! Zwar kommt das selten vor aber es ist umso lohnenswerter sich darüber Gedanken zu machen. Ich musste praktisch alles neu kaufen: von Besteck und Geschirr, über Pfannen und Töpfe bis hin zu Gläsern und Waschutensilien.

In jedem Wohnheim gibt es nen kleinen Kiosk, der dir hilft ueber die Runden zu kommen. Einige Tesco's haben 24h 7Tage die Woche auf, einen findest Du an der letzten Metrostation Kabaty. Kauf Kleidung lieber in Deutschland. Die grossen Ketten wie H&M kalkulieren alle Europreise mal vier, obwohl der Euro gegenüber dem Zloty stark gefallen ist. Wenn du aber gebrauchte Kleidung suchst, bist du in Warschau genau richtig. Halte Ausschau nach Tania Odziesz.

### **Fazit:**

Ein ganz und gar abenteuerliches Erlebnis mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen. Ich kann das Auslandsjahr trotz der einiger kleinerer Probleme jedem empfehlen.